

Kaderplanung beim A-Ligisten SV Millingen weit fortgeschritten

Das Gros der Fußball-Mannschaft von Trainer Oliver Kraft bleibt zusammen. Tim Böttcher, David Schmengler und Max Pullich treten kürzer.



In der neuen Saison noch noch Stand-by-Spieler: Max Pullich. FOTO: LARSEN

VON RENE PUTJUS

RHEINBERG | Kommt er zurück oder nicht? Es taucht seit Jahren immer wieder beim Fußball-A-Ligisten SV Millingen auf, das Gerücht, das der langjährige Regional- und Oberliga-Torjäger Danny Rankl nach seinem Abgang 2010 wieder für seinen Heimatklub auflaufen möchte. Die Kaderplanung für die kommende Saison ist weit fortgeschritten, der Name des mittlerweile 35-Jährigen vom 1. FC Kleve ist nicht dabei. „Das Gerücht, das Danny zurückkommt, hält sich hartnäckig. Aber es gibt aktuell keine Gespräche mit ihm. Wir würden uns natürlich sehr freuen, wenn er wieder das Millinger Trikot überstreifen möchte“, sagt Karsten Jahn, der neue Sportliche Leiter.

„90 Prozent der Jungs aus dem aktuellen Kader haben schon zugesagt“, meint der 51-jährige Jahn, der von der D-Jugend bis zur ersten Senioren-Mannschaft bei der DJK Lintfort spielte, ehe es ihn 2010 zum SVM zog. Es gebe einen Zu- und einen Abgang, die Namen will er aber noch nicht verraten. Die Elf von Oliver Kraft, der mit seinem Trainerteam weitermacht, liegt aktuell auf Tabellenrang 14 und zehn Punkte vor dem ersten Abstiegsplatz. Das erleichtert die Kaderzusammenstellung für die neue Spielzeit.

Auf drei Akteure kann Kraft dann nicht mehr im vollen Umfang zurückgreifen. Tim Böttcher, David Schmengler und Max Pullich stehen nur noch als Stand-by-Spieler zur Verfügung. Die drei Winterzugänge Luca Ofiera, Steven Schön sowie Yannick Saunus bleiben dabei. Von den Leistungsträgern haben unter anderem Nick Deutz, Dominique Cremers, Kapitän Tom Vennhoff und Yannik Manko zugesagt. Ebenfalls kann Kraft weiter mit den Torhütern Jannis Schwarz, Philipp Raskopf sowie Felix Baar planen. Gesucht werden noch Verstärkungen fürs offensive Mittelfeld und für die Außenverteidigung.

Und nach neuen Torhütern wird Ausschau gehalten. „Fünf Keeper für drei Mannschaften sind zu wenig“, sagt Jahn. Ziel sei es, auch in der nächsten Saison drei Senioren-Teams am Spielbetrieb anzumelden. „Uns stehen theoretisch 70 Senioren-Fußballer zur Verfügung. Ich hoffe, dass sich das Verletzungspech bei der ersten Mannschaft dann nicht wiederholt.“